

PR



FIL

die Spur im
Alltag

die Monats-Geh-Hilfe der action spurensuche
Ausgabe 191 / 8. Oktober 2020 / 2 Seiten

Das Vaterunser verkosten: „von dem Bösen“

**Und führe uns nicht in eine Versuchung
- etwa die Versuchung, von dir abzufallen.**

**Und führe uns an der Versuchung vorbei
- wie ein guter Hirte die Schafe.**

**Und führe uns in der Versuchung
- indem du uns die
Unterscheidung der Geister lehrst.**

**Und führe uns durch die Versuchung
- dass wir gereift aus ihr hervorgehen.**

**Sondern erlöse uns von dem Bösen
- befreie uns.**

**Sondern erlöse uns von dem Bösen
- löse die Fesseln, die uns
von außen angelegt werden.**

**Sondern erlöse uns von dem Bösen
- löse die Knoten in uns,
die wir selbst geknüpft haben.**

Wenn er im Vaterunser beten: „Erlöse uns von dem Bösen“, dann denken wir meist an „das Böse“, das Übel, das, was nicht gut ist und nicht gut läuft in der Welt und im eigenen Leben. Dabei ist vom griechischen Urtext der siebten Vaterunser-Bitte her gar nicht entschieden, ob es sich um „das Böse“ oder um „den Bösen“, den Teufel handelt! Holger Finze-Michaelsen schreibt über „das Böse“ bzw. „den Bösen“:

„Noch einmal solch ein Wort, das auffällig in der Schwebe bleibt. Denn weder im Deutschen noch im griechischen Urtext ist erkenntlich, was gemeint ist: Ist es das Böse oder der Böse? Beides wäre möglich, beides hätte Sinn. Der Böse: In der Sprache der Bibel wäre klar, wer damit gemeint ist. In der Geschichte von der Versuchung Jesu steht, wie auch der Teufel die Bibel zitieren kann; auch Jesus gegenüber hat er es getan. Auch ‚der Böse‘, auch ‚das Böse‘ kann sich fromm stellen und im Gewand des Heiligen erscheinen.“

Wir müssen die Bitte „Erlöse uns vom dem Bösen“ ja zusammen mit der Bitte davor: „Führe uns nicht in Versuchung“ denken. Der Teufel führt Jesus in Versuchung:

**Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er vom Teufel versucht werde.
(Mt 4,1)**



Gerhard Lohfink schreibt dazu:

„Der Geist Gottes führt also Jesus in die Wüste mit dem Ziel, dass der Teufel Jesus dort versuchen kann. Vor diesem Text hintergrund müssen wir den Sinn der sechsten Bitte bestimmen. Klar ist: Gott selbst tut nicht das Böse. Er versucht auch nicht zum Bösen. Das tut der Teufel. Aber Gott kann diejenigen, die er sich erwählt hat, sehr wohl in eine Situation hinein-führen, in der sie mit dem Bösen und dessen ganzer Verführungsmacht konfrontiert werden. Die Versuchungsgeschichte der Evangelien zeigt darüber hinaus: Diese Erprobung, diese Konfrontation mit dem Bösen steht in engem Zusammenhang mit der Berufung durch Gott.“

Aus dieser Verbindung von Versuchungsbitte und Erlösungsbitte sehen wir, dass wir beim Beten des Vaterunsers durchaus nicht bloß an „das Böse“, sondern wirklich auch an „den Bösen“, den Teufel denken sollten. Das ist auch ganz im Sinne des Ignatius, dem es in seinen Exerzitien und in seinem ganzen Denken und Handeln um eine fundamentale Entscheidung geht. So lädt Ignatius ein, diese Urentscheidung im Gewand der „ersten Sünde“ zu betrachten. Der Teufel, der Böse, ist gewissermaßen der, der sich in Freiheit gegen Gott entschieden hat:

Die erste Sünde, welche die der Engel war, ins Gedächtnis rufen; und dann über das Gleiche mit dem Verstande nachdenken; und hierauf mit dem Willen, indem ich verlange, dieses Ganze ins Gedächtnis und Verständnis zu rufen, den Vergleich der einen Sünde der Engel mit meinen so vielen Sünden. Ich sage, die Sünde der Engel ins Gedächtnis rufen: wie diese nämlich in der Gnade erschaffen wurden, sich ihrer Freiheit aber nicht bedienen wollten, um ihrem Schöpfer und Herrn Ehrfurcht und gehorsam zu erweisen, sondern in Hochmut gerieten. (Exerzitien Nr. 50)

**Gewähre mir, Herr, alles mit neuem Blick zu sehen,
die Geister zu unterscheiden und zu prüfen,
die mir helfen, die Zeichen der Zeit zu lesen,
lass mich schmecken, was zu Dir gehört.
Schenke mir die Klarheit der Einsicht,
die Du Ignatius zuteil werden liebest.
(Pedro Arrupe SJ)**

Ich will eine Grundentscheidung für ein Leben in Vertrauen und Hingabe treffen:

Stelle dir zwei verschiedene Welten vor: eine Welt des Vertrauens, der Hoffnung und der Dankbarkeit und eine Welt des Misstrauens, der Mutlosigkeit und des Hasses. Beheimate dich ganz in der Welt des Vertrauens.

Lerne Jesus kennen, dessen Leben ganz und gar Vertrauen und Liebe verkörpert. Lies in der Bibel. Bete mit Jesus zusammen das Vater unser.

Tausche dich mit Menschen deines Vertrauens aus, wie ein Leben im Geiste Jesu aussehen kann. Lerne das Leben anderer Menschen tiefer kennen und spüre auf, wie sie und du bereits in Vertrauen und Hingabe leben.

Jesus, kenne mich. Jesus, erkenne mich. Jesus, nenne mich. Jesus, ernenne mich. Jesus, wähle mich. Jesus, erwähle mich. Jesus, greife mich. Jesus, ergreife mich. Jesus, halte mich. Jesus, erhalte mich. Jesus, trage mich. Jesus, ertrage mich. Jesus, wecke mich. Jesus, erwecke mich. Jesus, fülle mich. Jesus, erfülle mich. Jesus, löse mich. Jesus, erlöse mich.

Mi, 21.10., 19 Uhr, Basilika Ellwangen:
Abendgebet im Gedenken an Pater Philipp Jeningen SJ

PROFIL erscheint einmal monatlich und will zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen. PROFIL Ausgabe 191 wurde von Wolfgang Steffel erstellt. Auf Wunsch wird PROFIL kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die action-spurensuche, Kath. Pfarramt St. Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel.: 07961/3535, stvitus.ellwangen@drs.de, www.action-spurensuche.de
Wer die Arbeit der action-spurensuche finanziell unterstützen will: Pfarramt St. Vitus, Kennwort ‚action-spurensuche‘
VR-Bank Ellwangen IBAN: DE83614910100201127008; Kreissparkasse Ostalbkreis IBAN: DE73614500500110621836

**Herr,
ich weiß,
dass ich nur eines weiß:
dass es gut ist, dir zu begegnen,
und dass es böse ist,
dir aus dem Weg zu gehen.**

**Sonst weiß ich nicht,
was besser oder schlechter ist,
was mir nützlich ist,
Gesundheit oder Krankheit,
Reichtum oder Armut
oder was immer
von den Dingen dieser Welt.**

(nach Blaise Pascal)

